

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kern- und Kraftstellen über wichtige Gegenstände aus D. Martin Luthers Schriften gezogen und alphabetisch geordnet

Luther, Martin

Leipzig, 1797

VD18 12750247

Krieg

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194980](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194980)

den Landen genug gegeben Wolle, Haar, Flachs und alles, das zu ziemlicher Kleidung einem jeglichen Stande redlich dienet, daß wir nicht bedürften so gräulichen großen Schatz für Seiden, Sammet, golden Strüß und was der ausländischen Waar ist, so geudisch verschütten.

Komödien.

(Siehe am Ende des Abschnitts: Unterricht.)

Krieg

Ist der größten Strafen eine, als der zerstört und nimmt weg die Religion, weltlich und häuslich Regiment, alles liegt darnieder: Theurung und Pestilenz sind die Fuchschwänze, ja nicht zu vergleichen mit Krieg. — Die tollten Fürsten in der Welt sehen jetzt nur Krieg an aus lauter Muthwillen, nicht Land und Leute zu schützen, sondern ihre Lust zu büßen, das hegt sie gegen einander. Da muß der gemeine Mann herhalten um ihres Muthwillens willen. — Das Kriegführen ist freylich eine sehr schlimme Sache, und wird da weder geschont Leben noch Gut des Nächsten. Aber es ist doch zuweilen nöthig, wenn man sich nicht anders vertheibigen kann, und es mögen es die verantworten, die ihn führen, und zusehen, ob sie nicht Schuld sind an so vieler Leute Blute. Sehe ich den Krieg an als ein Ding, das Weib und Kind, Haus und Hof, Gut und Ehre schützt und Friede damit erhält und bewahret, so ist es gar eine köstliche Sache. Ist es aber auf etwas anders abgesehen, so ist Krieg ein Ungeheuer, das die Menschen umsonst verzehret, und der Rache und Erbitterung Preiß giebt. —